



Praxisinfo bei Tierhaar- und Schimmelpilzallergie

Sinnvolle Sanierungsempfehlungen bei Tierhaar- und Schimmelpilzallergie

Kein Tier in der Wohnung halten!

Wenn sich eine Familie nicht von ihrem Tier trennen kann, so sollte wenigstens der direkte Kontakt mit dem Betroffenen unterbleiben und das Tier nicht in die Schlafräume oder sogar das Bett gelassen werden (6). Auch Fische oder Terrariantiere sind nur bedingt ein Kompromiss, da die Möglichkeit der Sensibilisierung gegen das Fischfutter und die Steigerung der Luftfeuchtigkeit durch das Aquarium (19) mit dem höheren Risiko der Schimmelpilz- und Hausstaubmilbenallergienbelastung zu bedenken ist.

Optimales Lüftungsverhalten bedeutet: 4mal täglich, 5-15 min Lüften und zwar im Sinne einer hygienischen Querlüftung. Je kälter es ist, desto schneller kommt es zu einem Luftaustausch. Falsch ist eine nur geklappte Fensteröffnung, dies entspricht einer Kurzschlusslüftung, die nur das Gebäude ausköhlt. Auch in kühlen Jahreszeiten muss immer belüftet und nicht nur beheizt werden. Wichtig ist die Vermeidung einer Gebäudeauskühlung und der damit resultierenden Feuchtstellenbildung. Morgens und abends sollte, wegen des günstigen Temperaturgefälles, gründlich gelüftet werden. Hierdurch wird ein besserer Luftaustausch garantiert. Während des Tagesverlaufs besteht im Frühling und Herbst nahezu kein Temperaturgefälle.

Der Feuchtigkeitswert sollte < 65% betragen. Ab ca. 80-85% relativer Luftfeuchte tritt Schimmelbildung ein. Die Raumtemperatur sollte um 20° Grad Celsius betragen. Schimmelpilze bilden sich bevorzugt hinter Schränken, Bildern, Vorhängen, Holzvertäfelung, also in allen Bereichen mit einem mangelnden Luftaustausch. Hier sollte immer ein Abstand von mindestens 5 cm bis zur Wand gewahrt bleiben, damit die Luftzirkulation nicht unterbrochen wird. Wichtig ist es auch, bei Möbelstücken darauf zu achten, dass zu Boden und Decke ein ausreichender Abstand besteht, um die Luftzirkulation zu unterhalten. Insbesondere unter der Matratze muss dies möglich sein, da es sonst zu einem Feuchtigkeitsstau kommen kann. Besonders Futonmatratzen neigen zu einer raschen Verschimmelung.

Blumenerde enthält Schimmelpilze, deshalb sollten zumindest in den Schlafräumen keine Topfblumen stehen, ggf. ist der Verzicht auf Topfblumen in der ganzen Wohnung erforderlich. Hausmittel zur Schimmelbekämpfung, wie Essigessenz, Spiritus oder Salmiakverdünnung sind lediglich kosmetische Maßnahmen, sie stellen eine Akuthilfe, aber keine Dauermaßnahme dar; die Wirkung hält 4-8 Wochen an. Fungizide haben ebenfalls nur eine Wirkungsdauer von ca. 6-8 Wochen. Nachteilig wirkt sich zudem aus, dass der Wirkstoff auch inhalativ aufgenommen werden und so auf Mensch und Tier wirken kann.

Wenn erkennbarer Schimmelpilzbefall vorliegt, sollten konkrete Sanierungsmaßnahmen jeweils vor Ort mit Fachleuten erarbeitet werden.

Ihr Praxisteam